

LAG JAZZ in Niedersachsen e.V. – Schwarzer Bär 2 / 30449 Hannover

LAG JAZZ in Niedersachsen e.V.
Schwarzer Bär 2
30449 Hannover
Steuer-Nr. 25/207/32436
info@lag-jazz.de
www.lag-jazz.de

Hannover, den 29.06.2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Herren Minister,
sehr geehrte Abgeordnete,
sehr geehrte Damen und Herren,

Musikkultur braucht unter Covid-19 einen langen Atem. Das Verbot von Großveranstaltungen und die Schließung von Musikclubs gehörten zu den ersten Maßnahmen, die zum Infektionsschutz der Bevölkerung während der Covid-19-Pandemie beschlossen wurden. Die Wiederaufnahme eines Regel-Kulturbetriebs ist vor Einführung eines geeigneten Impfstoffs oder Schnelltestverfahren nicht in Aussicht, eine Durchführung von Musikveranstaltungen mit Bestuhlung und 1,5m Abstand aber wirtschaftlich nicht tragfähig. Ausführlich stellt diese Problematik der Bundesverband der Musikspielstätten LiveMusikKommission e.V. in seinem [Offenen Brief vom 1. Juni 2020](#) darstellt.

Für zahlreiche Musiker*innen und andere innerhalb der Wertschöpfungskette beteiligte Personen (z.B. Techniker*innen, Veranstalter*innen, Agenturen) hat dies sozusagen ein Berufsverbot zur Konsequenz. Landes- und Bundesregierung versprochen eine schnelle und unbürokratische Hilfe, doch in Niedersachsen ist davon wenig zu erkennen. Dass die Kompensation von Betriebskosten für einen Großteil der Freischaffenden in der Musikkultur keine Hilfe darstellt ist mittlerweile hinlänglich bekannt. Der vereinfachte Zugang zum Arbeitslosengeld II ist für zahlreiche Freischaffende, die in Bedarfsgemeinschaften leben oder Geld für Ihre private Altersvorsorge angespart haben, keine wahrnehmbare Option. Auch dies ist kein Geheimnis mehr. Weitere Gründe für die Unzulänglichkeit des vereinfachten ALG II Zugangs stellt dieser [Appell an die Bundesregierung](#) verschiedener Musikverbände dar. Dennoch fehlt es an Lösungen.

Hört unseren Warnton!

Mit der Corona-Warnton-Aktion möchten wir auf die aktuellen Missstände aufmerksam machen. Musiker*innen aus Niedersachsen haben uns für die kurzfristige Aktion ihren persönlichen Warnton geschickt, um ein Zeichen zu setzen – denn ohne Perspektiven und ohne finanzielle Unterstützung wird die Luft dünn:

<https://www.lag-jazz.de/corona/video-aktion>

Wir fordern die Landesregierung Niedersachsens auf nachzubessern, wie dies bereits in anderen Bundesländern (z.B. in Baden-Württemberg, Hamburg, Berlin oder Bayern) passiert ist. Wir brauchen:

- Finanzielle Unterstützung von Solo-Selbstständigen in der Musikkultur, die eine Abdeckung der Lebenshaltungskosten ermöglicht und diejenigen miteinschließt, die keinen Zugang zum Arbeitslosengeld II haben.
- Perspektiven für Veranstalter*innen und für die Öffnung von Spielstätten, für die es unabhängig von ihrer Organisationsform finanzielle Unterstützung zur Kompensation von Einnahmeausfällen und durch Schutzmaßnahmen anfallende Mehrkosten bedarf.
- Schnelle und transparente Vergabeverfahren, die flächendeckend in Niedersachsen greifen.

Vielen Dank für die Regelerleichterungen und Hilfen, die auf allen staatlichen Ebenen bereits umgesetzt wurden. Wir haben ebenfalls erfreut zur Kenntnis genommen, dass vereinzelte Künstler*innen von der kurzzeitig zur Verfügung stehenden Landesförderung profitieren konnten. Wir sind jedoch der Meinung, dass weitere Unterstützungsmaßnahmen von Nöten sind, um die musikkulturelle Infrastruktur in unserem Bundesland aufrecht erhalten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Landesarbeitsgemeinschaft Jazz in Niedersachsen e.V.

Über uns:

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jazz in Niedersachsen e.V. (LAG JAZZ) ist der Verband der Jazzschaffenden in Niedersachsen. Wir verstehen uns als Sprachrohr für die niedersächsische Jazzszene und haben es uns zur Aufgabe gemacht als (eine) treibende Kraft die Jazzlandschaft in Niedersachsen – vom Wattenmeer über die Lüneburger Heide bis in den Harz – mitzugestalten. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen, Initiativen, Veranstalter*innen, Musikern*innen und Pädagog*innen zusammen. Wir möchten zeigen, wie viel Jazz in Niedersachsen steckt und die finanziellen und strukturellen Bedingungen verbessern, um noch mehr Jazz in Niedersachsen entstehen zu lassen. Dazu möchten wir nicht nur die Arbeitsbedingungen für professionelle Jazzmusiker*innen in Niedersachsen verbessern, sondern auch musikalischen Nachwuchs fördern, Sichtbarkeit verbessern und neue Wege zum Jazz ermöglichen.

Wir sind Mitglied im Bundesverband Deutsche Jazzunion e.V., und im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.